NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr

KIRCHE IM NDR

Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 18. Februar 2024

„Pilgern als Glaube in Bewegung, das begeistert mich“, sagt Frank Karpa, der neue Pilgerpastor der Nordkirche. Bisher war der 49-Jährige Pastor für Männer- und Familienarbeit in Ostholstein. Auch dort hat er schon Pilgerangebote gemacht, erzählt er. Zum Beispiel das „Pilgern durch die Jahreszeiten“:

„Viermal im Jahr den gleichen Weg, ungefähr für 15 Kilometer, und dabei hab ich das natürlich selbst erfahren, wie gut das tut, einen ganzen Tag mal sich nichts anderes vorzunehmen als zu gehen, und auch einen erheblichen Teil des Wegs im Schweigen zu gehen, mit einer ganz anderen Wahrnehmung für das, was man ringsherum zu sehen bekommt oder zu hören bekommt, das nimmt man ja sonst gar nicht so wahr im Alltag.“

Bereits als Jugendlicher wanderte Karpa mit den evangelischen Pfadfindern in Schottland und Irland. Das hat ihn geprägt. Später lagen seine Pilgerziele dann alle im hohen Norden.

„Nämlich in Trondheim, mittelalterlicher Name Nidaros, da bin ich hingepilgert auf dem Olavsweg. Und im vergangenen Jahr war ich in Vadstena in Schweden. Die gleiche Bedeutung, die Rom und Santiago im Süden haben, würde ich sagen, haben in Skandinavien diese beiden Orte.“

Einen Teil des Olavsweges wird er auch diesen Sommer wieder gehen. Mit einer Gruppe legt er dann täglich 20 bis 30 Kilometer zurück. Für den Pilgerpastor kein Problem, er ist fit. Und er erklärt:

„Zum Pilgern gehört die Erschöpfung und auch körperlich seine Grenzen kennenzulernen auch dazu. Das ist Teil der Übung, sag ich mal so. Wenn wir pilgern, verlassen wir ja bewusst unsere Komfortzone. Und dazu gehört auch, dass man manchmal an seine Grenzen geht und auch erlebt, wozu man in der Lage ist.“

Frank Karpa freut sich auf seine neue Aufgabe. Unterwegs zu sein mit Pilgerinnen und Pilgern.

„Ich hab ein großes Interesse an Menschen. Und ich hab ne große Freude an Humor. Und das ist, find ich, auf Reisen etwas ganz Hilfreiches. Gerade Pilgerwege sind selten so, wie man es geplant hat. Und man muss in der Lage sein, das, was der Weg in der jeweiligen Situation neu von einem will, zu erkennen und darauf flexibel reagieren zu

können. Und dabei ist Humor ne total hilfreiche Eigenschaft, weil es einem hilft, sich selber und das ganze eigene Vorhaben nicht zu ernst zu nehmen.“